

## Das «Wahrheitsministerium» funktioniert

Zur Coronapandemie und allfälligen Verschwörungstheorien

Um es vorwegzunehmen, ich rede hier nicht von unseriösen Seiten mit kruden Verschwörungstheorien, sondern von offiziellen Seiten zum Beispiel der WHO oder Aerzteblatt.de. Ich musste nun schon öfters erleben, dass Benutzer von sozialen Medien alte Berichte fanden, die diametral dem widersprachen, was dieselben Stellen heute von sich geben, oder wortwörtlich die gleichen Horrorszenarien verbreiten, wie sie es auch heute noch tun.

Wenn man nun darauf hinweist, dass sie schon damals falsch lagen oder sonst auf Widersprüche hinweist, passiert oft das Gleiche: Nur Stunden später finden sich die Berichte im Archiv nicht mehr. Wir, die das Archiv benutzen und im Gegensatz zu den Regierungen nicht nur das Heute betrachten, sondern gerne auch recherchieren, was zum Beispiel der so hochgelobte Professor Drostens 2004 und 2010 erzählte.

Wir staunen schon gar nicht mehr, dass er bereits damals wortwörtlich das Gleiche sagte und dass nichts davon eintrat, dass Regierungen nicht fähig sind dies zu merken, sei nur nebenbei

erwähnt, denn mir geht es um etwas Anderes!

Wer im Internet recherchiert, weiss ganz genau, dass es faktisch ein «Wahrheitsministerium» gibt, welches unliebsame Berichte aus dem Archiv löscht, deshalb machen wir immer Print-Screens von den Berichten und meistens sind wir schneller als die Zensoren. Und kommt bitte nicht jetzt mit der Keule Verschwörungstheorie, denn das, was ich hier beschreibe, sind mehrfach selbsterlebte Tatsachen, und für mich stellt sich die Frage, was nun schlimmer ist: Krude Theorien zu verbreiten oder wahrscheinlich auf Druck von Konzernen das Archiv zu verfälschen.

Recherchiert also selber, wenn ihr Zweifel habt, noch sind wir schneller als die Zensoren. Und dem Bundesrat empfehle ich, ein paar Minuten selber zu recherchieren, bevor er Entscheide fällt, die ganze Generationen (aktuell die 20- bis 30-jährigen) ins Elend stürzen, weil immer den gleichen Märchen von sogenannten Experten gefolgt wird.

1984 ist längst Realität und wir merken es nicht einmal! Hoffen wir das «Brave New World» nicht auch bald Realität wird, denn das wäre noch viel schlimmer. Dann hätten wir eine Spassgesellschaft pur,

ohne jegliche Substanz und das Virus hiesse Dummheit und nicht Corona.

Michel Ebinger, Rotkreuz

### Leserbriefe online

Auf unserem Onlineportal der «Zuger Zeitung», [www.zugerzeitung.ch](http://www.zugerzeitung.ch), werden täglich alle Leserbriefe der aktuellen Ausgabe veröffentlicht sowie weitere Meinungen. Beachten Sie beim Verfassen von Leserbriefen unsere Regeln. Diese lauten wie folgt:

– Ihr Leserbrief darf maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) umfassen.

– Sie können Ihren Leserbrief über [www.zugerzeitung.ch](http://www.zugerzeitung.ch) direkt hochladen oder an [redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch](mailto:redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch) mailen.

– Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

– Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit Telefonnummer an.

– Grundsätzlich werden Abonnenten unserer Zeitung bei der Auswahl der Leserbriefe bevorzugt behandelt.



Das soll das hässlichste Haus der Schweiz sein. Es steht in Unterägeri

Bild: Hans-Rudolf Iten-Hartmann

## Das hässlichste Haus der Schweiz

Warum muss ausgerechnet das hässlichste Haus der Schweiz, am Dorfeingang von Unterägeri stehen. Seit Jahren prangere ich diesen Schandfleck an. Dieses Haus ist eine Schande für unser schönes Ägerital. Ich appelliere noch einmal an die Verantwortlichen der SAE Immobilien AG (vormals Spinnereien Aegeri), diesen Schandfleck umgehend zu beseitigen und Vernunft anzuwenden.

Das letzte Mal haben Sie, den Heimatschutz ins Spiel gebracht, es geht vermutlich um einen Betrag für die Renovierung dieser Bruchbude. Was soll an diesem an Hässlichkeit nicht zu überbietenden Haus noch schützenswert sein?

Dieses Haus abzureissen oder zu renovieren, könnte die SAE Immobilien aus der Portokasse bezahlen. Am besten zügeln sie ihren heiss geliebten Schand-

fleck, zu ihren Immobilien auf den Stoons, welches offenbar viel Freude bereiten würde.

Ist es überhaupt gestattet, wegen der Sicherheit und aus hygienischen Gründen die Wohnungen in diesem Haus noch zu vermieten, und zahlt eventuell der Kanton die Miete für die Bewohner?

Hans-Rudolf Iten-Hartmann, Unterägeri

## Vereine/Verbände



Vereine/Verbände

### Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Unsere Adresse lautet: [redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch](mailto:redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch)

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken.

Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln. Schicken Sie sie bitte als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

## Zuger Wirtschaftskammer passt Beiträge an

Die Generalversammlung hat nicht wie geplant am 23. März mit viel Publikum stattgefunden, sondern am 3. Juni in kleinem Kreis.

**Wirtschaft** Aufgrund des Coronavirus fand die Generalversammlung der Zuger Wirtschaftskammer vom vergangenen Mittwoch, 3. Juni, ohne Publikum statt. Die Mitglieder verabschiedeten eine neue Beitragsordnung und wählten den Siemens-Vertreter Matthias Rebellius in den Vorstand. Auch wurden sechs Vorstandsmitglieder sowie die Revisionsstelle wiedergewählt.

Die Versammlung fand nur in kleinem Kreis und unter Ausschluss der Mitglieder am Sitz der Geschäftsstelle statt. Ursprünglich hätte die GV am 23. März zusammen mit dem Tag der Zuger Wirtschaft im Theater Casino Zug und mit viel Publikum durchgeführt werden sollen. Das Coronavirus verunmöglichte dies jedoch.

### Vorstand wird einstimmig wiedergewählt

Da die Mitglieder nicht an der Versammlung teilnehmen durften, konnten sie ihre Rechte in schriftlicher oder elektronischer Form durch Vollmacht an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben. Diese Gelegenheit wurde rege genutzt.

Die Mitglieder hiessen alle vom Vorstand vorgeschlagenen Geschäfte gut. So stimmten sie auch einer Anpassung der Bei-



Matthias Rebellius wurde als Siemens-Vertreter in den Vorstand gewählt. Bild: PD

tragsordnung zu. Unternehmen mit weniger als vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern profitieren neu von günstigeren Mitgliederbeiträgen. Die grossen Arbeitgeber bezahlen hingegen etwas mehr. Auch wurde eine veraltete Regelung, die einmalige Aufnahmegebühr, abgeschafft. Diese Anpassungen kommen insbesondere den Kleinunternehmen zugute, welche das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft sind und in der Zuger Wirtschaftskammer einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Im Weiteren galt es, sechs Vorstandsmitglieder wiederzuwählen. Andreas Umbach (Präsident), Annette Luther (Vizepräsidentin), Ivo Flüeler (Quästor), Peter Letter, Adrian Risi und Jost Windlin wurden alle einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Mit Matthias Rebellius, COO der Siemens Smart Infrastructure sowie CEO der Siemens Schweiz AG, wurde der Vorstand durch einen Vertreter eines wichtigen Zuger Arbeitgebers ergänzt. Ebenfalls wurde die Caminada Treuhand AG Zug erfolgreich als Revisionsstelle wiedergewählt.

### Starker Wirtschaftsstandort Zug ist wichtig

Der Präsident Andreas Umbach schloss die Generalversammlung mit einem Dank an alle Personen, die sich in irgendeiner Art und Weise für die Stärkung der Zuger Wirtschaft einsetzen und ergänzte: «Ein starker und leistungsfähiger Wirtschaftsstandort hilft Krisen und Herausforderungen besser zu meistern. Darum ist unser Einsatz für den Wirtschaftsstandort Zug auch jetzt entscheidend.»

Für die Zuger Wirtschaftskammer: Tanja Süssmeier

## 45 Jahre Austria-Club Zug

**Zug** Am 31. Mai feierte der Austria-Club Zug sein 45-jähriges Bestehen. Viel ist in dieser Zeit geschehen! Die Mitglieder wurden älter oder weilen nicht länger unter uns, neue Mitglieder sowie die Kinder älterer Mitglieder traten dem Verein bei.

Gegründet wurde unser Verein mit dem Zweck, die in Zug und Umgebung lebenden Österreicher und deren Freunde zusammenzuführen, um das Gemeinschaftsgefühl untereinander sowie die Beziehung zur Schweizer Bevölkerung zu festigen. Dabei sollten das österreichische Wesen sowie das Brauchtum gepflegt werden. Mit Rat und Tat wird den Mitgliedern geholfen und mit den österreichischen Behörden in der Schweiz, wo nötig, zusammengearbeitet. All dies gilt auch

heute noch. Mit geselligen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wird dem Gedanken an das Gemeinschaftsgefühl auch heute noch Rechnung getragen.

Vor genau 30 Jahren weihen wir unsere Vereinsfahne ein. Diese tragen wir immer noch mit Stolz an unseren Veranstaltungen. Auch unsere Verstorbenen begleitet sie auf ihrem letzten Weg und schickt ihnen so einen letzten Gruss. Die Zeit bleibt nicht stehen, und unser Verein ist in diesem Jahr nicht nur älter geworden, sondern auch in der Neuzeit angekommen. Neben Facebook sind wir auch mit einer Website vertreten: [www.austriacubzug.ch](http://www.austriacubzug.ch).

Für den Austria-Club Zug: Gabriela Schupfner



Seit 30 Jahren verfügt der Austria-Club Zug über eine Fahne. Bild: PD